

# Jahresbericht des Archäologischen Dienstes Graubünden : Vorwort

Autor(en): **Clavadetscher, Urs**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und  
der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Vorwort

Das grosse Interesse einer breiten Öffentlichkeit für die im Boden verborgenen Strukturen und Funde, die durch archäologische Untersuchungen ans Tageslicht kommen und anschliessend ausgewertet und veröffentlicht werden, hält erfreulicherweise unvermindert an. Dass gerade in einer Zeit, da das Wirtschaftswachstum beinahe zum Erliegen gekommen, die Angst um den Arbeitsplatz gestiegen ist und auch die weltpolitische Lage zur Sorge Anlass gibt, dennoch dieses Interesse noch mehrheitlich vorhanden ist, gibt Anlass zur Hoffnung. Es ist nämlich in den meisten Fällen nicht möglich, eine archäologische Untersuchung auf bessere Zeiten zu verschieben, da durch notwendige bauliche Eingriffe Sachzwänge entstehen, die eine Untersuchung unumgänglich machen. Nur eine sorgfältige Ausgrabung und Dokumentation kann verhindern, dass wertvolle Hinweise auf die Lebensweise und Geschichte unserer Vorfahren unwiederbringlich verloren gehen.

Die Öffentlichkeitsarbeit als eine der Kernaufgaben unseres Amtes schlägt sich

auch in den zahlreichen Führungen, Ausstellungen und Vorträgen nieder, die von unserer Amtsstelle zu aktuellen Grabungen organisiert werden. Das Echo bei den Behörden und der Bevölkerung auf unseren Jahresbericht ist nach dessen Erscheinen jedes Mal sehr gross und durchwegs positiv. Das Bewusstsein für die Auseinandersetzung mit der geschichtlichen Vergangenheit unseres Kantons findet oftmals auch bei Gemeindebehörden, Kirch- und Bürgergemeinden aber auch Grossunternehmen offene Ohren, auch wenn dabei Termin- oder Planänderungen in Kauf genommen werden müssen. In bester Erinnerung bleibt mir in diesem Zusammenhang die einvernehmliche Lösung, die im letzten Jahr mit der Holcim Zement AG in Untervaz für die Grabungen auf dem Haselboden gefunden werden konnte. Auch in Domat/Ems war es nur dem grossen Verständnis und Entgegenkommen der Behörden zu verdanken, dass die bronzezeitlichen und römischen Siedlungsreste auf dem Dorfplatz nicht ohne Untersuchung dem Bagger geopfert werden mussten.